

## 1459 Wiehnachtsgedicht 2021.

Chrischtchindli, ja i bi scho alt.  
 78 Jahr sind`s halt,  
 dass ich uf dere liebe Erde  
 gross und schwär ha dörfe werde.  
 Wie schwär, das gseh ich jede Morge  
 uf der Waag, das macht mir Sorge.  
 Ich verschprich dir, nöd vergässe,  
 s nächscht Jahr will ich weniger fr....!  
 (Das rieht sich zwar, das isch wohl Pflicht,  
 schön tönt die Zeile trotzdem nicht!)  
*Drum wächsle mir das Thema jetzt,  
 süscht werde denn no Gfühl verletzt!*

Wenn ich jetzt uf`s Jahr zrugg luege,  
 die Wält die gratet us der Fuege.  
 In England ghörsch meischt riese Nonsens,  
 us em Maule Mister Johnsons.  
 I de USA, dem grosse Sumpf,  
 isch immer no der Trump im Strumpf.  
 Joe Biden und der Xi Jinping,  
 hend zäme au keis Happening.  
 Im Oschte schpielt der Putin, ach,  
 a der Ukrainer-Grenze Schach  
 und seit, als würd er keis Wässerli trüebe:  
 „Mir düend da ja nur es bitzli üebe!“  
 S`wird bschisse, usgrüeft und viel gloge.  
 Fakte wärde wunschgmäss boge.  
 Fragsch di, wem chasch denn jetzt no traue?  
 Nöd emol me de eigne Fraue!  
*Drum wächsle mir das Thema jetzt  
 süscht werde denn no Gfühl verletzt!*

Gosch lieber jetzt i dene Tage  
 go Gschänkli chaufe schnäll i Lade.  
 Denn d`Wiehnacht shtaht ja vor der Türe,  
 um s`Geld usgäh no chli z`befüre

schriebe Migros, Coop, etcetera,  
 schnäll alles mit neue Priese a.  
 Dä Chrieg mit dene Bschiss- Rabatte,  
 schtellt jedi Vernunft scho lang in Schatte.  
 Was mich den scho fascht richtig schwellt:  
 D` War im Lade wird verstellt.  
 Jetzt muesch zum Sueche umeschwirre,  
 und losch als Chund dich so verwirre!  
 Die fiese, richtig böse Trick,  
 die würke wie en Schlag is Gnick!  
*Drum wächsle mir das Thema jetzt,  
 süsch werde denn no Gfühl verletzt!*

I der Schwyzer Bundes-Politik,  
 zur Zyt isch`s wie en Schlag is Gnick,  
 was Parteie für en Umgang pfläge.  
 En Hüenerschtall isch en Dreck dergäge.  
 S wird pöblet, pläzget, intrigiert.  
 A de Fakte isch niemer interessiert.  
 Me lügt, plagiert und schtellt an Pranger,  
 im Bundesbern, es isch en Jammer!  
 Immer tönts: „Nur mir hei Rächt!“  
 Schritt und Chrieg, es richtigs Gfächt.  
 „Mir sind, dasch Fakt, die aller Gröschte.  
 Euch dört äne sött me röschte!“  
*Drum wächsle mir das Thema jetzt,  
 süscht würde doch z`viel Gfühl verletzt!*

Au der Äntsch, dä isch verschwunde,  
 me het en z`Klote nümme gfunde.  
 Verbi ischs, mit siner fräche Schnorre,  
 Jahre lang \*im Sumpf go z`bohre\*.  
 Drum het d`Zensur ihm ganz sanft grote:  
 „Für dich isch Politik verbote!“  
 Und d`Moral vo dere Gschicht:  
 Verschwunde isch dä komisch Wicht!  
 Drum Chrischtchindli, sägs em Chlaus,  
 bring em doch e chli der Schmaus,

er söll no einmal unverhole  
 im Wald uss schnell der Sack go hole.  
 Er heig doch leider, nach mim Ermässe  
 der Trychler-Ueli no vergässe.  
 No immer schwätze duet der Köppel.  
 Und d`Trychlerschälle hei no Chlöppel.  
*Doch wächsle mir das Thema jetzt  
 süscht werde denn no Gefühl verletzt!*

So Christchindli jetzt gits Punsch.  
 Ich hätti nur no en einzige Wunsch:  
 Bitte hilf i jedem Spital  
 em müede, gschtesste Personal,  
 dass Ihne nach der harte Arbet  
 es ruehigs, erholsams Schläfli wartet.  
 Und dass ihne überraschend, ganz zum Schluss  
 Au d`Trychler es Schtändli bringe duss!  
*Zum letscht Mal wächsli s Thema jetzt,  
 süscht werde doch no Gefühl verletzt.*  
 Ich hoffe s`nähscht Jahr wird alles guet.  
 Im Land findsch weder Schtress no Wuet.  
 D Lüt rede wieder alli zäme  
 und ich muess mich für d Schwyz nümme schäme.